



## Quest of Titans - Vielleicht heißt es mal so

Hey Leute Bef hier,

ich habe mich schon im Roten Teppich vorgestellt und möchte direkt mal mit meiner ersten Richtigen schrift anfangen.

Bis jetzt steht Erst das Erste Kapitel und ein kleiner Prolog.

Allgemein soll es in dem Buch um Peter gehen. Peter ist ein Zocker und hat ein neues Spiel "Quest of Titans" entdeckt. Im ersten Kapitel ist er gerade dabei das Tutorial zu spielen und wir werden in seine Familienwelt eingeführt.

Allgemein soll die Handlung in Richtung Sucht gehen.

Aber genug des ganzen ich stell jetzt hier erstmal den Prolog + 1/3 des ersten Kapitels rein.

PS. davor noch. Dass kursiv geschriebene sind Einschübe des Autors. Was haltet ihr davon?

Prolog:

Fuck... Scheiße... Was machte er hier eigentlich? Er der große und mächtige Bolrack. Sollte er nicht auf Abenteuer sein? Monster töten und Frauen retten? Besonders dass mit den Frauen retten hatte es ihm angetan. Aber stattdessen sitzt er wieder hier. Stall säubern heißt es. Zum zweiten mal die Woche schon. Und es nimmt kein Ende. Aber wartet nur. Wenn er endlich 18 ist wird sich alles ändern. Dann darf er, der mächtige Bolrack, endlich das Dorf verlassen und gegen Monster kämpfen. Große Monster. Mächtige Monster. Noch mächtigere Monster. Darauf freute er sich schon. Aber bis dahin musste er noch den Stall säubern, Hühner fangen und Botendienste verrichten. Wenn sich wenigsten mal wieder ein Wolf ins Dorf verlaufen würde. Dass war ein heiden Spaß. Die Mädchen haben geschrien. Die Väter waren zum Glück auf Jagt so dass seine Stunde geschlagen hatte. Er bekämpfte den Wolf. Bekam dafür sogar ein kleines Schwert geschenkt. Er hat ihn besiegt. Ohne Probleme. Das Fell hat er gleich zu einem guten Brustschutz nähen lassen. Er brauchte ja einen wenn er sich in ein paar Tagen endlich aus dem Dorf wagen darf.

Kapitel 1:

Jetzt war es endlich so weit. 18. Was gibt es schöneres. Als erstes wollte er raus. Raus aus dem Dorf. Monster bekämpfen. In der Armee kämpfen. Eine Legende werden. Doch aller Anfang ist klein. Hat zumindest seine Oma meistens gesagt. Als er das Dorftor durchschritt und in Richtung Stadt unterwegs war haute es ihm fast um. Er ließ seinen Blick schweifen. Die grünen Wiesen, hohe Berge, braune Äcker und ein Duft, ein Duft der nach Freiheit riecht. Im Dorf hatte er nun nichts mehr verloren. Er hatte dort keine Familie, keine Freunde. Nur Arbeit. Hatte dort für mehrere Jahre im Stall arbeiten, Hühner einfangen und andere Drecksarbeit für alle möglichen dahergelaufenen Erwachsenen tun müssen und dass alles nur um sich vom Hungertod abwenden zu können. Die Welt oder auch nur die Wiese vor dem Dorf hatte er nur selten gesehen. Wenn überhaupt nur flüchtig aus dem Augenwinkel. So wie jetzt noch nie. Er fühlte jeden einzelnen Grashalm zwischen seinen Zehen. Schuhe konnte er sich nicht, noch nicht, leisten. Es fühlte sich aber so wunderbar an. Dass feuchte Gras zum ersten mal zwischen den Zehen zu fühlen. *Stellt euch euer erstes mal, falls ihr euch daran noch erinnern könnt vor... meins war WUNDERVOLL.* Er griff nach einer Blume. Weiße Blüten mit schwarzem Stempel. So etwas hatte er noch nie gesehen. Sie roch so gut. Dass hatte er noch nie gerochen. Ähnlich wie... Frisches geschorenes Gras. *Zumindest ich finde dass ganz frisch gemähtes Gras geil riecht und so soll die Blume auch riechen.* Er lief los, spürte jeden einzelnen Grashalm, jeden einzelnen Stein und „AUUUUUUA“ auch jede einzelne Biene... Aber nichts konnte ihn mehr stoppen. Er machte sich auf den Weg. Packte sein Schwert dass er zum Abschied von den Dorfbewohnern bekommen



## Quest of Titans - Vielleicht heißt es mal so

hatte. Wie nett. Sobald es geht wird er es wohl austauschen müssen. Und ging in Richtung Stadt. Einen Schmerz den er im linken Arm verspürte ignorierte er. Wer brauch schon einen linken Arm als Rechtshänder. Er wusste den Weg auswendig, er hatte ja die Karten auswendig gelernt. Da vorne musst gleich eine Kreuzung kommen. An der sollte er dann rechts abbiegen und dann nur noch gerade aus. Eineinhalb Tagesmärsche geradeaus. Aber er wird schon irgendwas finden was auf dem langen Marsch seine Langeweile vertreibt. Ahh da vorne ist die Kreuzung schon. Aber was sieht er denn da? Mehrere Wölfe! Aber was machen sie da. Sie stehen im Kreis um etwas. Er muss näher heran. Er wollte es sehen. Ein Mann. Die Wölfe attackieren einen Mann. Dass kann er doch nicht geschehen lassen. Er, der große Bolrack, muss doch eingreifen. Er packt seine Waffe. Überlegt nicht einmal was er da tut. Das tun Helden ja auch nicht. Er lässt einen Lauten Schrei, der Leider mehr nach Angst als nach einem Kampfschrei klingt, von sich und Springt auf den ersten Wolf zu. Er steckt ihm sein Schwert direkt in den Kopf. Einem zweiten ist mit Leichtigkeit die Kehle... to be continued

Schreibt mir doch bitte was ihr von dem Konzept, meinem Schreibstil allgemein und dem Thema haltet.

PS. Was für ein Genre ist dass? :oops:

LG Bef, Niklas

*Diskutieren Sie [hier](#) online mit!*